

Protokoll

2. Arbeitssitzung 17. Dezember 2014, GGS Keyenberg

Arbeitsgruppe Freiraum und Landschaft

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Teilnehmer:

Bauten, Sebastian
Bauten, Silke
Goldhorn, Andreas
Hofer, Sandra
Jansen, Dieter
Kieven, Gertrud
Kremers, Helga
Maibaum, Agnes
Rüdiger, Horst
Ulitz, Brigitte

(Arbeitsgruppensprecherin)

(Arbeitsgruppensprecherin)

Peter Davids
Michael Huppertz
Anja Schürmans
Rolf Westerheide
Andreas Klozoris

(DTP Essen)

(RWE Power)

(Stadt Erkelenz)

(ARGE RaumPlan / ISL)

(ARGE RaumPlan / ISL)

Zusammenfassung

Die 2. Arbeitssitzung der Arbeitsgruppe fand in der GGS Keyenberg statt und startete um 19:00 Uhr. Herr Westerheide begrüßte die Teilnehmer der Arbeitsgruppe und Herrn Davids vom Planungsbüro DTP, der der Arbeitsgruppe als externer Berater zur Verfügung stand.

Herr Westerheide hält die einleitenden Worte mit einer kurzen Erläuterung der bisherigen Freiraumplanung. Dabei verweist er auf Themen, die in der ersten Sitzung thematisiert wurden. Anschließend erhält Herr Davids das Wort und beginnt einige Aspekte der bisherigen Planung zu erklären.

Dabei geht Herr Davids als erstes auf die umlaufende Begrünung ein und bezeichnet diese als den „ersten Eindruck“ den man von der neuen Siedlung bekommen wird, wenn man sich von außen nähert. Hier sollen unterschiedliche ‚Atmosphären‘ geschaffen werden, die zum Spazieren und Verweilen einladen. Es sollen u.a. Blütenstreifen, Rasen und Sträucher angelegt werden. Der Vorschlag, einige der Wegekreuze an den Weg des Ortsrandes zu stellen und dadurch einen Teil eines neuen „Prozessionsweges“ zu schaffen, wird an dieser Stelle begrüßt. Auch die Schützenbrüderschaft erklärt sich an dieser Stelle bereit, die Verwirklichung eines solchen Vorhabens zu unterstützen.

Im weiteren Verlauf spricht Herr Davids die Ortseinfriedung an und verweist auf das Vorhaben, am Randweg Hecken anzulegen. Diese sind jedoch mit sehr geringem Pflegeaufwand verbunden und müssten nur ein- bis zweimal im Jahr geschnitten werden.

In der mittleren Park-Spange stellt sich das Planungsbüro verschiedene Bereiche vor. So soll am Rand ein waldartiges Bild mit hohen Gehölzen entstehen. Dies ist eine Anlehnung an das heutige Wäldchen der Altorte. Der Kirchenbereich, so erläutert Herr Davids, ist in den Plänen nur angedeutet, da hier noch weiterer Planungs- und Entscheidungsbedarf besteht.

Zu den Wasserflächen im nördlichen Teil des Grünzuges erläutert er, dass es sich hier um Regenrückhalteflächen handelt. Herr Davids erklärt ein wenig die technischen Abläufe eines solchen Systems und verweist auf eine Durchschnittstiefe von ca. 2m. Die Wasserfläche wird nicht eingezäunt und somit eine hohe Naherholungsqualität aufweisen. Außerdem unterstreicht er, dass es sich an der Ringstraße nicht um eine Brücke handelt, sondern lediglich um eine Unterführung für das im starken Regenfall ansteigende Wasser. Herr Davids erläutert weiter, dass das Wasser bevor es den „Teich“ erreicht vorgereinigt wird.

In der sog. ‚Grünfuge‘ befinden sich zurzeit im Plan Mulden, Wiesenflächen und ein kleiner Kanal. Dieser wird bei starken Regenfällen auch Wasser führen und dieses in den großen Teich leiten.

Auf die Frage, ob es zu einem „Anschlusszwang“ kommt, erklärt Herr Davids, dass die Stadt dafür sorgen muss, dass das Wasser schadlos versickert. Der Nutzer hat selber die Wahl, das Regenwasser auf seine Art zu nutzen, aber die Mehrheit wird in den „Teich“ geleitet und von da aus, im Falle eines Überlaufs, in die Schluckbrunnen. Frau Schürmanns erläutert des Weiteren, dass das Thema der laufenden Kosten zurzeit geprüft wird. Man gehe jedoch stark davon aus, dass die Kosten bei versiegelten Flächen vergleichbar mit der heutigen Situation sind.

Die Frage, ob die Möglichkeit besteht den Weg nach Borschemich (neu) in die Planung einzubeziehen und diesen evtl. mit einer Wegebeleuchtung zu versehen, soll aufgenommen werden.

Im weiteren Verlauf führt die Diskussion zum Baumbestand in den öffentlichen Flächen. Herr Davids erklärt, dass man darauf achten wird, keine allergie-auslösende Baumarten zu verwenden. Des Weiteren wird man auf das Wurzelwerk und den Schnitt der Baumkrone achten, sodass es in den Verkehrsflächen zu keinen Störungen kommt.

An dieser Stelle wird seitens der AG der Wunsch geäußert, eine Liste der standortgerechten Gehölze zu bekommen, um sich im weiteren Verlauf der Planung besser einbringen zu können. Frau Schürmanns erklärt sich bereit, eine entsprechende Liste zur Verfügung zu stellen.

Herr Westerheide verweist an dieser Stelle auf die Experten, die sich genau mit solche Fragen auf gestalterische und technische Weise auseinandersetzen.

Zu den kleinen Mulden in den Grünfingern versichert Herr Davids, dass es keinen Grund zur Sorge vor Mücken gibt. Dies wird von der Arbeitsgruppe akzeptiert.

Die darauffolgende Besprechung basiert auf dem Thema der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Herr Westerheide erklärt, dass die Zuwegung an jeden Ort gewährleistet wird. An dieser Stelle wird ein Plädoyer der Bürger aufgenommen, für einen möglichst zügigen Ausbau der Bürgersteige und Querungen zu sorgen, sodass für die älteren Bürger auch während der Bauphase sichere Gehwege zur Verfügung stehen.

Zu diesem Thema merken die Bürger ebenfalls an, dass früh angelegte Grünflächen dem schnelleren Ablauf der Umsiedlung beitragen würden. Damit wäre eine zügige Besiedelung des Ortes gewährleistet. Rolf Westerheide merkt an dieser Stelle an, dass die meisten Grünflächen im Plan, von der Bauphase nicht sonderlich „gestört“ werden. Dadurch steht einer frühzeitigen Anlage der Grünräume nichts im Weg.

Eine kurze Diskussion entsteht an dieser Stelle zu den Wohnstraßen. Hier soll im Bürgerbeirat über eine Pflegesatzung beraten werden. Dabei handelt es sich v.a. um die Wohnstraßen ohne Hochborde.

Als nächstes wird das Thema der Belichtung thematisiert. Hier regen die Bürger an, u.a. über die Belichtung des Randweges nachzudenken. Auch über den Einsatz moderner Technologien, wie z.B. Bewegungssensoren und LED-Technik wird diskutiert. Rolf Westerheide verweist auf das Thema der Lichtverschmutzung. Herr Davids erklärt, dass diese Fragen in der Vorplanung noch verfrüht sind, dass man sie jedoch in einer späteren Phase durchaus diskutieren kann.

An dieser Stelle wird von Herrn Bauten die Frage gestellt, ob im B-Plan festgesetzt wird, dass Hecken gepflanzt werden müssen. Die Bürger haben die starke Befürchtung, dass sie mit solchen Vorgaben konfrontiert werden. Herr Westerheide erwidert, dass es darum gehe, Negativ-Beispiele zu vermeiden. Man rede an dieser Stelle über eine vorgesehene Einfriedung, die Art der Einfriedung wird jedoch diskutiert. Wie stark und in welcher Form Vorgaben gemacht werden, steht zurzeit noch nicht fest.

Die Frage nach potentiellen Exkursionszielen kommt auf. Vorschläge, den Grünzug in Otzenrath (neu) oder das Gipco-Areal (Gewerbe- und Industriepark Commerden) zu besichtigen, werden an dieser Stelle aufgenommen. Auch das Planungsbüro DTP Essen erklärt sich bereit sich dazu Gedanken und Vorschläge zu machen. Herr Westerheide bemerkt, dass man noch überprüfen muss, ob eine Exkursion zum Thema Landschaft mit der AG Wohnen kombinierbar ist.

Vor den abschließenden Worten äußert Herr Bauten den Wunsch, die zentralen Fragestellungen zum Thema der Regenversickerung möglichst bald in einer kurzen schriftlichen Zusammenfassung zu klären.

Zusammenfassung zentrale Fragestellungen

- Wird es im Rahmen der Regenwasserversickerung zu einem „Anschlusszwang“ kommen?
- Werden die Bürger auf erhöhte oder höhere Kosten aufgrund der Regenwasserversickerung stoßen?
- Wann können die Bürger Informationen und Stellungnahmen zu potentiellen laufenden Kosten erhalten?
- Kann man durch eigene Entwässerungstechniken die laufenden Kosten verringern?
- Besteht die Möglichkeit den Weg nach Borschemich (neu) in die Planung einzubeziehen und diesen evtl. mit einer Wegebeleuchtung zu versehen?
- Die Bürger bitten um eine Liste der standortgerechten Gehölze, um sich im weiteren Verlauf der Planung besser einbringen zu können.
- Wie wird die Pflege der Wohnstraßen gehandhabt? Insbesondere geht es hierbei um die Straßen ohne Hochborde.
- Wird es im B-Plan zu Vorgaben zum Thema „Hecke“ geben?

Nächste Termine:

Die Einladung erfolgt per Mail / Post an alle Arbeitsgruppenmitglieder.

Für das Protokoll:

Gez. 10.01.2015,
Andreas Klozoris

Gez. 16.01.2015
Silke Bauten
Gertrud Kieven